

# NATÜRLICH NACH VORN

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020/21



GETRÄNKEGRUPPE HÖVELMANN

# EDITORIAL



**Heidrun Hövelmann**  
Geschäftsführende Gesellschafterin



**Heino Hövelmann**  
Geschäftsführender Gesellschafter

” Nachhaltigkeit und Regionalität sind für uns seit jeher gelebte Praxis und gehören zu den Leitlinien unserer Unternehmenspolitik. Wir legen Wert auf einen nachhaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Mineralwasserquellen als unserem wichtigsten Naturgut. “



Liebe Leserinnen und Leser,

als Familienunternehmen, das seit vier Generationen in der Region fest verwurzelt ist, tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, der Gesellschaft, den Konsument:innen und Mitarbeiter:innen. Wir ergreifen gerne die Initiative und sind erkennbar transparent. Dies möchten wir mit unserem zweiten Nachhaltigkeitsbericht erneut unter Beweis stellen. In unseren wesentlichen Handlungsfeldern – Mitarbeitende, Umwelt und Energie, Wertschöpfungskette und Gesellschaft – befinden wir uns in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter voranzutreiben. Die letzten zwei Berichtsjahre waren stark durch die Corona-Pandemie geprägt, die auch an uns natürlich nicht spurlos vorbeigegangen ist. Eine Folge waren sinkende Absatzzahlen. Auch konnten wir in einigen Bereichen nicht so agieren wie zuvor geplant, sodass einige Ziele nicht – oder nur teilweise – umgesetzt werden konnten.

Mit großer Kraftanstrengung aller Beteiligten – und hier gilt der Dank ganz besonders unseren Mitarbeiter:innen – ist es uns dennoch gelungen, die Situation in allen Arbeitsprozessen unseres Familienunternehmens mit Erfolg zu bewältigen. So konnten wir beispielsweise im Bereich Energie – ganz klar einer unserer Schwerpunkte – die sukzessive Umstellung unserer Dieselstaplerflotte auf Elektromobilität erfolgreich abschließen. Auch das Ausrollen des zertifizierten Umweltmanagementsystems auf alle drei Standorte der Getränkegruppe konnten wir im Berichtszeitraum umsetzen. Dem Ziel, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden, sind wir ebenfalls ein Stück nähergekommen. Und wir suchen immer weiter nach Möglichkeiten, um unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. Wir freuen uns über Ihr Interesse! Wenn Sie Fragen und Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne an: [nachhaltigkeit@rheinfelsquellen.de](mailto:nachhaltigkeit@rheinfelsquellen.de)

Heidrun Hövelmann

Heino Hövelmann





# INHALT



- Editorial..... 2
- Inhalt ..... 4
- Über diesen Bericht.....5
- Unternehmensporträt ..... 6
  - Unsere Marken ..... 6
  - Unsere Standorte.....7
  - Unternehmensleitlinien .....8
- Nachhaltigkeitsstrategie ..... 9
  - Unsere Maßnahmen .....10
  - Nachhaltigkeit konsequent steuern.....11
- Unsere Mitarbeitenden ..... 13
  - Ein attraktives und faires Arbeitsumfeld bieten .....14
  - Gesundheit schützen und fördern .....16
- Umwelt und Energie .....18
  - Zum Klimaschutz beitragen .....19
  - Energieverbrauch innerhalb der Organisation ..... 20
  - Elektro-Gabelstapler .....21
  - Wasser als wertvolle Ressource .....24
- Wertschöpfung ..... 26
  - In Kreisläufen denken .....27
  - Unsere Lieferanten miteinbeziehen .....28
  - Abfallmanagement .....28
- Gesellschaft ..... 29
  - Zum Wohlergehen unseres Umfelds beitragen .....30
  - Biodiversität fördern .....32
- Impressum und Kontakt ..... 37



# ÜBER DIESEN BERICHT

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht betrachten wir – wie im ersten Bericht bereits angekündigt – neben dem Hauptstandort Duisburg-Walsum auch unsere Standorte Dortmund und Birlenbach-Fachingen. Genannte Daten und Kennzahlen beziehen sich auf die Jahre 2020 und 2021. Deren Auswahl ist angelehnt an die von der Global Reporting Initiative (GRI) geforderten Standardangaben für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für unverändert gebliebene Daten und Fakten verweisen wir auf unseren ersten [Nachhaltigkeitsbericht](#) auf der Website der RheinfelsQuellen. Eine externe Validierung wurde nicht vorgenommen. Den nächsten Bericht werden wir turnusgemäß in zwei Jahren veröffentlichen.

# UNTERNEHMENS PORTRÄT

## Unsere Marken

Alle drei Standorte eint das Naturprodukt Mineralwasser.

In Duisburg und Dortmund werden neben natürlichem Mineralwasser auch diverse Erfrischungsgetränke abgefüllt.

Die beiden Traditionsmarken Rheinfels Quelle und Sinalco prägen den Hauptstandort der Getränkegruppe Hövelmann in Duisburg-Walsum. Marken wie Römerwall, Burgwallbronn, Rheinperle und Felsensteiner gehören ebenfalls untrennbar zum Markenportfolio dazu.

Auch unsere Bio-Mineralwässer von Urquell und Römerwall NaturBrunnen, unsere Bio Limo leicht Apfel-Brombeere und Zitrone-Minze von Rheinperle werden in Duisburg hergestellt und vermarktet.

### Rheinfels Quelle

Rheinfels Quelle als natürliches Mineralwasser ist ein wertvoller Schatz der Natur. Die Quelle in rund 300 Meter Tiefe ist durch über 150 Meter dicke Gesteinsschichten vor äußeren Einflüssen geschützt – und das seit über 25.000 Jahren. Daher ist Rheinfels Quelle vom Ursprung her vollkommen.

### Sinalco

ist seit 1994 eine Marke der Getränkegruppe Hövelmann und fällt aktuell mit einer signifikanten Profilschärfung auf: Mut zu Neuem, Zeit für eine Auszeit und der Dialog mit der jungen Zielgruppe – online wie offline – stehen seit 2021 im Mittelpunkt der Kommunikation. Sinalco steht somit für Vielfalt und Geschmack.

### Staatl. Fachingen

Das Heilwasser Staatl. Fachingen ist ein Premiumwasser mit einer lebendigen Tradition und einer der ältesten Markenartikel überhaupt. Staatl. Fachingen ist heute selbst Teil des deutschen Kulturgutes und gehört seit 2011 zu Deutsche Sinalco.

### Ardey Quelle

Die natürlichen Mineralwässer sowie diverse Erfrischungsgetränke unter der Marke Ardey Quelle werden Verbraucher:innen im östlichen Ruhrgebiet und in Südwestfalen geschätzt. Seit 2004 ist die Dortmunder Ardey Quelle ein Unternehmen der Getränkegruppe Hövelmann.



## Unsere Standorte

### Duisburg-Walsum

- 1905: Gründung des Familienunternehmens durch Karl-Albert Hövelmann  
Geschäftsführende Gesellschafter:  
Hermann, Heidrun und Heino Hövelmann
- Kaufmännischer Geschäftsführer: Edmund Skopyrla
- Betriebsgelände: 237.000 m<sup>2</sup>
- 3-Schichtbetrieb
- Kapazität von 250.000 bis 300.000 Flaschen pro Stunde
- 5 Handlungsfelder für mehr Nachhaltigkeit (standortübergreifend): Mitarbeiter:innen, Umwelt, Energie, Wertschöpfung, Gesellschaft
- 2021: 499 Mitarbeiter:innen  
558.885.087 Füllungen  
84 % Mehrwegquote  
Standort ist klimaneutral

### Birlenbach-Fachingen

- 1742: Entstehung des Fachinger Mineralbrunnens
- 2011: Erwerb des Fachinger Brunnens und seiner Marken durch die Deutsche Sinalco
- Geschäftsführer: Heiner Wolters, Edmund Skopyrla
- Betriebsgelände: 28.251 m<sup>2</sup>
- Kapazität von 36.000 Flaschen pro Stunde
- 2-Schichtbetrieb
- 2020: Standort ist klimaneutral
- 2021: 75 Mitarbeiter:innen  
91.599.779 Füllungen

### Dortmund

- 1973: Erschließung der Ardey Quelle
- 2004: Vollständige Übernahme der Ardey Quelle durch die Getränkegruppe Hövelmann
- Geschäftsführer:innen: Heidrun Hövelmann, Torsten Schneider
- Betriebsgelände: 55.000 m<sup>2</sup>
- Kapazität von 36.000 Flaschen pro Stunde
- 2-Schichtbetrieb
- 2021: 42 Mitarbeiter:innen  
64.981.272 Füllungen



# Unternehmensleitlinien

Die **Getränkegruppe Hövelmann** ist ein seit 1905 in der Getränkebranche operierendes Familienunternehmen.

Unser Schwerpunkt liegt auf der Herstellung und dem Vertrieb regionaler und nationaler Mineral- und Heilwassermarken sowie von alkoholfreien Erfrischungsgetränken.

Im Umgang mit Mitarbeitenden, Kund:innen und Partnern haben wir uns selbst Leitlinien gesetzt, welche beim Erreichen unserer Unternehmensziele zu beachten sind. Qualität ist hierbei unser höchstes gemeinsames Ziel.

1. Der Fortbestand der Getränkegruppe Hövelmann als Familienunternehmen besitzt für uns höchste Priorität.
2. Unser unternehmerisches Handeln wird bestimmt sowohl von der erfolgreichen Firmentradition und gewachsenen menschlichen Bindungen als auch von Flexibilität, Innovationsbereitschaft und hoher Entscheidungsfreude.  
Unser Stil ist aufrichtig, gradlinig und auf Kontinuität ausgerichtet. Unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sind wir uns bewusst.
3. Unseren Mitarbeitenden bieten wir qualifizierte persönliche Entwicklungschancen, fordern hierbei jedoch auch im hohen Maße Engagement sowie Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft. Offener und respektvoller Umgang miteinander ist dabei stets Voraussetzung für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit.
4. Wir legen Wert auf einen nachhaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Mineralwasserquellen als unserem wichtigsten Naturgut. Durch fortschrittliches Wirtschaften und schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen schaffen wir die Grundlage für Erfolg und nachhaltiges Wachstum über die Generationsgrenzen hinaus.
5. Die Qualität unserer Geschäftsbeziehungen ist geprägt von kundenorientiertem, partnerschaftlichem Handeln auf Augenhöhe. Ziel ist es, durch stetigen Gedankenaustausch neue Ideen zu entwickeln und unsere Kunden zu begeistern.
6. Profitabilität, Effizienz und angemessene Wertschöpfung sind notwendig, um die Finanzkraft der Getränkegruppe aufrechtzuerhalten und perspektivisch die Unabhängigkeit von fremden Kapitalgebern zu sichern. Langfristige Wertentwicklung ist uns dabei wichtiger als kurzfristiger Gewinn.





# NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen in allen Bereichen unserer Getränkegruppe konsequent zu etablieren und umzusetzen, ist mitunter keine leichte Aufgabe. Es erfordert zum Teil große Anstrengungen und flexibles Handeln, um langfristig messbare Erfolge zu erzielen. Der Fokus unserer

Nachhaltigkeitsbestrebungen liegt dabei im Wesentlichen auf dem Naturprodukt Mineralwasser mit all seinen Facetten. Dementsprechend ist der schonende Umgang mit unseren Mineralwasservorkommen ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie.

# Unsere Maßnahmen

## MITARBEITENDE

NACHHALTIGKEITSZIELE	STATUS
<b>Fortlaufend:</b> Ausbildungsquote auf 5 % erhöhen	▶ 2,8 %
<b>Führungsnachwuchs fördern:</b> Angebot duales Studium, Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter:innen erhöht	▶ erreicht
<b>Fortlaufend:</b> Verringerung der Krankheitsquote auf 6,8 %	▶ 4,5 %
<b>Fortlaufend:</b> Geschlechtergleichstellung fördern, Anteil von Frauen in Führungspositionen ausbauen	▶ in Abstimmung

## UMWELT UND ENERGIE

<b>2020:</b> Inbetriebnahme eines zweiten Blockheizkraftwerkes (BHKW) am Standort Duisburg und damit Erhöhung der klimafreundlichen Eigenstromerzeugung auf ca. 60 %	▶ nicht umgesetzt, da nach eingehender Prüfung aufgrund der derzeitigen energiepolitischen Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlich und strategisch nicht tragbar
<b>2022:</b> Vollendung der sukzessiven Umstellung unserer Dieselstaplerflotte auf Elektromobilität	▶ geplanter Abschluss Mitte 2022
<b>2022:</b> Ausrollen des Umweltmanagementsystems auf alle drei Unternehmensstandorte	▶ Abschluss 2021
<b>2030:</b> Klimabilanzierung aller Standorte und Produkte	▶ geplanter Abschluss 2030

## WERTSCHÖPFUNGSKETTE

NACHHALTIGKEITSZIELE	STATUS
<b>2021:</b> Code of Conduct von 50 % unserer Lieferanten unterzeichnen lassen; bis 2022 dann die 100 %ige Unterzeichnung aller Lieferanten und jährliche Aktualisierung	▶ aufgrund interner Umstrukturierung nicht realisiert. Die Fortführung der Maßnahme wird angestrebt
<b>2021:</b> Mehrwegquote beibehalten (82 % im Jahr 2019)	▶ 84 % (2021)
<b>2021:</b> Etablierung eines Farbleitkonzeptes in der Produktion für die Wertstofftrennung zur Erhöhung der Trennquote / Abfalltrennung sowie Verringerung der Kontamination von sortenreinen Wertstoffen	▶ mittelfristig verschoben

## GESELLSCHAFT

<b>2020:</b> Organisation eines Umstellertages zur Förderung des ökologischen Landbaus in der Region	▶ erreicht
<b>Fortlaufend:</b> Ausweitung Streuobstwiesenflächen in der Rheinaue um 1 ha bis 2022	▶ keine Ausweitung möglich aufgrund geänderter Eigentumsverhältnisse
<b>Fortlaufend:</b> Fortführung des RhineCleanUp-Engagements mit weiterer Steigerung der Zahl der Teilnehmer:innen	▶ Steigerung um 57 %

## Nachhaltigkeit konsequent steuern

Für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen bedarf es motivierter und gut ausgebildeter Mitarbeiter:innen.

Eine wichtige Säule zur langfristigen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei unser Nachhaltigkeitsteam. Es besteht zurzeit aus zwölf Mitarbeiter:innen der verschiedenen Standorte und Abteilungen und trifft sich einmal pro Quartal. Das Team berichtet direkt an die Inhaberfamilie und die Geschäftsführung. Das Maß, in dem Ziele erreicht wurden, wird gemeinsam überprüft und neue Projektideen werden besprochen. Weiterhin soll das Nachhaltigkeitsteam die Mitarbeitenden stärker für Themen der Nachhaltigkeit sensibilisieren.

Ein weiterer Baustein zur Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie bildet der Austausch mit Stakeholdern. Dieser ist enorm wichtig, um relevante Themen zu identifizieren und um auf eventuell eintretende Herausforderungen rechtzeitig zu reagieren. Zukünftig werden wir nicht nur die für uns rele-



Das Nachhaltigkeitsteam vor einer mit Efeu begrünten Lärmschutzwand  
(v. l. n. r.): Michael Michailidis, Waltraud Wrona, Stephan Ost, Ina Neleßen, Jenny Langenberg, Carina Sobora, Andreas Josten und Heike Hövelmann.



(v. l. n. r.) Im stetigen Austausch zu CSR-Themen: Conny Marsch-Loy vom Centrum für bürgerschaftliches Engagement e. V. (CBE), Heike Hövelmann, Gesellschafterin RheinfelsQuellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG, und Kerstin Lattenkamp, CBE, Ansprechpartnerin des Netzwerks Unternehmensengagement.

vanten Stakeholder betrachten, sondern die Gesellschaft als Ganzes miteinbeziehen, sprich unsere gesamte Wertschöpfungskette, da sich auch die Anforderungen an die Berichterstattung dahingehend ändern werden.

Wir haben bereits zahlreiche CSR-Maßnahmen erfolgreich in der Praxis umgesetzt und unterstützen die Arbeit des CSR-Kompetenzzentrums Ruhr.

Heike Hövelmann, Gesellschafterin der RheinfelsQuellen, wurde im Sommer 2021 von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, damaliger NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, zu einer der CSR-Botschafter:innen NRW ernannt. Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Ruhr werden CSR-Maßnahmen etabliert und weiter ausgebaut.



” Für uns ist Nachhaltigkeit von hohem Stellenwert und beeinflusst sämtliche Geschäftstätigkeiten und Entscheidungen unseres Familienunternehmens.

Heike Hövelmann

“

## Im Gespräch mit Kerstin Lattenkamp, Organisatorin von RUHRSchwung

### Was ist die Aufgabe von CSR-Botschafter:innen?

CSR-Botschafter:innen wie Heike Hövelmann haben die Aufgabe, das Wirtschaften im Unternehmen ganzheitlich und in gegenseitiger Abhängigkeit aller Komponenten zu betrachten und Verantwortung zu übernehmen – für die Gesellschaft, die Umwelt, für die Kund:innen und Mitarbeiter:innen. Sie streben an, ein nachhaltiges, zukunftsfähiges und sinnstiftendes Management im Unternehmen zu verankern und so als Vorbild für andere zu agieren.

### Welche CSR-Themen sind für NRW besonders wichtig?

Besonders zu beachten ist zum Beispiel die Arbeitsplatzqualität. Immer mehr Bewerber:innen und Mitarbeiter:innen legen großen Wert darauf, dass eine Work-Life-Balance an ihrem Arbeitsplatz möglich ist, und dass auf faire Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung, Arbeitssicherheit und -gesundheit geachtet sowie Partizipation und Mitbestimmung angestrebt werden. Laut der IHK NRW fehlen alleine in Nordrhein-Westfalen über 40.000 Fachkräfte. Qualifizierte Fachkräfte achten vermehrt darauf, welche Haltung ihr Unternehmen zeigt und welche Werte besonders wichtig sind.

### Wie kann man mit gutem Beispiel vorgehen?

In NRW wird momentan das Netzwerk RUHRSchwung gegründet. Der RUHRSchwung, gefördert von der Staatskanzlei NRW, schafft erstmals eine regionale Infrastruktur für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Zivilgesellschaft im

gesamten Ruhrgebiet – Städte und Gemeinden profitieren vom Netzwerk durch gelungene Kooperationen zur Bewältigung der sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ob zum Beispiel Sachspenden oder Engagement von Mitarbeiter:innen (Corporate Volunteering) – es gibt vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam mit starken Partnern soziales Engagement in der Region zu intensivieren. Vermittlung von Know-how und Best-Practice-Anleitungen im Rahmen professioneller Qualifizierungsveranstaltungen, gemeinsame Austauschtreffen und Angebote der aktiven Netzwerkmitgestaltung sind ebenfalls Bestandteil des Netzwerks. Hier zu agieren bedeutet solidarisches, nachhaltiges und wirkungsvolles Handeln und das Tragen von Verantwortung in der Gesellschaft.

Frau Hövelmann als CSR-Botschafterin in NRW legt großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Mitarbeitenden, der Region und der Umwelt. RUHRSchwung ermöglicht den RheinfelsQuellen einen Austausch und eine Vernetzung mit anderen Unternehmen zu CSR-Themen auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Das bietet Möglichkeiten, voneinander zu lernen.



„ Immer mehr Bewerber:innen und Mitarbeiter:innen legen großen Wert darauf, dass eine Work-Life-Balance an ihrem Arbeitsplatz möglich ist, und dass auf faire Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung, Arbeitssicherheit und -gesundheit geachtet sowie Partizipation und Mitbestimmung angestrebt werden. “

*Kerstin Lattenkamp*





# UNSERE MITARBEITENDEN



## Ein attraktives und faires Arbeitsumfeld bieten

Als Familienunternehmen setzen wir auf eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur. Dass diese auch gelebt wird und sich unsere Mitarbeiter:innen wohlfühlen, zeigen die zum Teil sehr langen Betriebszugehörigkeiten von 25 und mehr Jahren. Besonders freut uns natürlich, wenn gleich mehrere Generationen einer Familie bei uns beschäftigt sind, wie die Familien Adelhardt und Ejupi zum Beispiel. Außerdem arbeiten seit Jahrzehnten Menschen aus unterschiedlichen Ländern bei uns. Derzeit stammen unsere Mitarbeiter:innen aus 17 verschiedenen Ländern (2020 aus 20 Ländern).



(v. l. n. r.) Frank Adelhardt mit seiner Tochter Jelena, die im Rahmen ihrer Umschulung ein Praktikum als Ausbildungsvorbereitung absolviert.

„ Wir mögen die Arbeitsatmosphäre hier und fühlen uns sehr wohl. “  
*Familie Adelhardt*

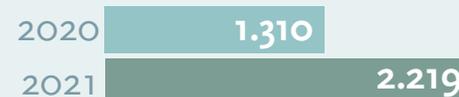


Gehören schon viele Jahre zum Unternehmen: (v. l. n. r.) Fahri, Bedri, Fisnik und Nexhmi Ejupi.

Die Familie Ejupi fühlt sich ebenso wie die Familie Adelhardt im Unternehmen sehr wohl. Gleich vier Mitglieder der Familie Ejupi sind bei uns schon viele Jahre beschäftigt. Fahri Ejupi seit 19 Jahren, Nexhmi Ejupi seit 17 Jahren, Bedri Ejupi seit zwölf und sein Sohn Fisnik seit vier Jahren. Vom guten Arbeitsklima war zu Hause immer wieder erzählt worden, sodass sich Fisnik gut vorstellen konnte, hier seine Ausbildung zu absolvieren. Diese hat er vor einem Jahr abgeschlossen und wurde übernommen.

Das Thema **Aus- und Weiterbildung** steht bei uns natürlich auch hoch oben auf der Agenda. Wir fördern gezielt Nachwuchstalente, um einem Fachkräftemangel zukünftig entgegenzuwirken.

### Weiterbildungsstunden



„ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich beruflich weiterbilden wollen und beispielsweise ein duales Studium anstreben, erfahren unsere volle Unterstützung. Denn so können wir junge, motivierte Nachwuchstalente fördern und sie in unserem Unternehmen halten. “

*Heike Hövelmann*

„ Ich engagiere mich gerne ehrenamtlich, um junge Menschen bei ihrer Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Wir sind mehr denn je auf Fachkräftenachwuchs für unsere Betriebe angewiesen, damit der langfristige Erfolg gesichert wird. In jungen Jahren die richtige Entscheidung bezüglich der eigenen Berufswahl zu treffen, ist nicht immer einfach. Wenn ich hier unterstützend tätig sein kann, freut mich das.

Markus Heuvel



Markus Heuvel, Abteilungsleiter Mineralwassergewinnung und Sirupherstellung bei den RheinfelsQuellen, wurde 2021 für seine zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss Fachkraft für Lebensmitteltechnik von der niederrheinischen IHK mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Als Botschafter der Ausbildung stärkt er mit viel Empathie und Leidenschaft für den eigenen Berufsweig junge Menschen in ihrem Beruf und ihrer Berufswahl.

Janes Hüsken absolviert bei den RheinfelsQuellen ein sogenanntes Tagesstudium. Er studiert Business Administration (BWL) an der FOM Düsseldorf. Montags und dienstags geht er an die Hochschule, mittwochs bis freitags arbeitet er im mittelständischen Mineralbrunnen. Im Juli, August und Februar ist vorlesungsfreie Zeit.



„ Ein duales Studium hat viele Vorteile: zum einen die sofortige Praxiserfahrung und den direkteren Bezug zu dem, was man lernt. Zum anderen verdient man gleichzeitig bereits Geld, ohne einen Nebenjob annehmen zu müssen, und hat somit auch die Möglichkeit, sich etwas mehr leisten zu können.

Janes Hüsken

## Die Gesundheit schützen und fördern

Um unsere Mitarbeitenden hinsichtlich des Themas Gesundheit zu sensibilisieren und hier auch eigenes Engagement zu fördern, veranstalten wir unter anderem jährlich Gesundheitstage mit verschiedenen Kooperationspartnern. Das gilt auch für den Standort Fachingen. In Dortmund wird eine Umsetzung gerade geprüft.

„ Wir möchten durch unsere Gesundheitstage die persönlichen Kompetenzen unserer Kolleginnen und Kollegen im Bereich Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung nachhaltig fördern und steigern. Durch das vielseitige Programm ist für alle etwas Interessantes dabei und die Resonanz sehr positiv. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine Grundlage für ein positives Betriebsklima und tragen nachhaltig zu einem produktiven Betrieb bei.



*Reinhard Stahl  
Betriebsleiter Staatl. Fachingen*



*Am Standort Duisburg haben wir 2021 einen Bio-Obstkorb für unsere Mitarbeiter:innen eingeführt.*

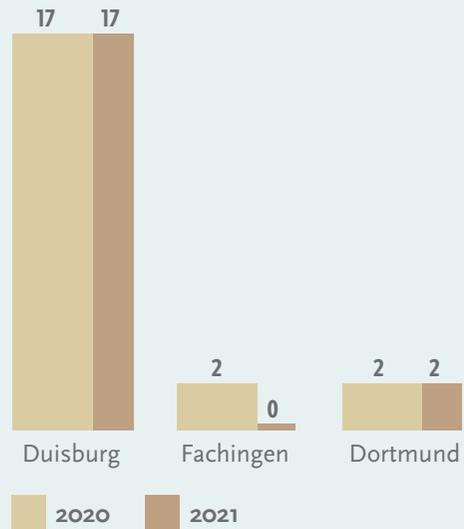


### 3. Gesundheitstag am Standort Fachingen

Staatl. Fachingen lud im März 2020 alle Mitarbeiter:innen zum 3. Fachinger Gesundheitstag in Kooperation mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ein. Das ganztägige Programm startete morgens mit der Begrüßung und Gruppeneinteilung durch Reinhard Stahl, Betriebsleiter Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, bei einem gesunden Frühstücksbuffet. Den ganzen Tag über bot der Gesundheitstag spannende, abwechslungsreiche Inhalte und Übungen zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Ob zum Thema Ernährung – mit der Bestimmung des Body Mass Index (BMI) mittels Infrarot-Mess-Sonde und Biozoom-Messungen zum Thema Zellschutz – am AOK-Informationstand bis hin zu Angeboten im Bereich Bewegung, Entspannung und Yoga-Schnupperkursen: Es gab vieles, woran die

Beschäftigten teilnehmen konnten. Auch praktische Trainings wie Brandschutzübungen sowie ein Sturz-Rutsch-Stolper-Parcours und die Simulation altersbedingter Einschränkungen im gerontologischen Testanzug GERT durch die Berufsgenossenschaft in Mannheim und Mainz (BGN) standen auf dem Programm. Vorträge von Betriebsarzt Dr. Reinhard Barth zur „Gesundheit am Arbeitsplatz“ sowie von Schlafcoach und Mentaltrainer Dirk Günther zur Bedeutung von „gesundem Schlaf“ rundeten den Fachinger Gesundheitstag ab. 2021 fand pandemiebedingt kein Gesundheitstag statt, er wurde auf 2022 verschoben.

### Zahl Arbeitsunfälle Vergleich 2020/2021



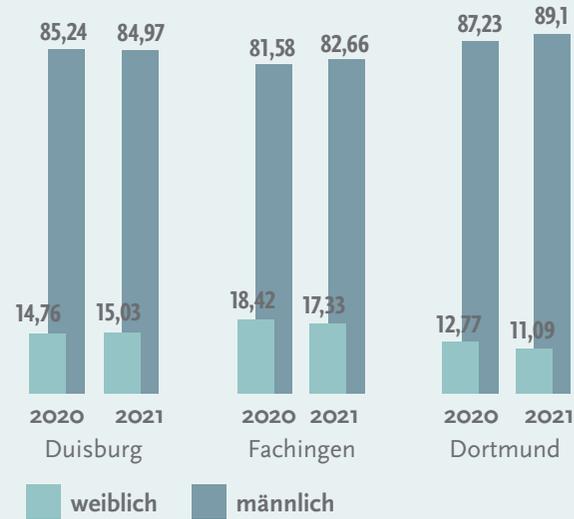
### Krankheitsquote in %



### Anzahl neue Angestellte



### Geschlechterverteilung der Belegschaft in %



#### Standortübergreifende Ziele:

2022: Durchführung eines Azubi-Nachhaltigkeitstages

Fortlaufend: Durchführbarkeit eines Gesundheitstages wird in Dortmund derzeit geprüft



# UMWELT UND ENERGIE

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Seine zunehmend spürbaren Auswirkungen machen ambitionierte Klimaschutzprojekte erforderlich. Für uns als Mineralbrunnenunternehmen und das Naturprodukt Mineralwasser bedeutet aktiver Klimaschutz zugleich Schutz der Ressource Wasser und eine Investition in die Zukunft.

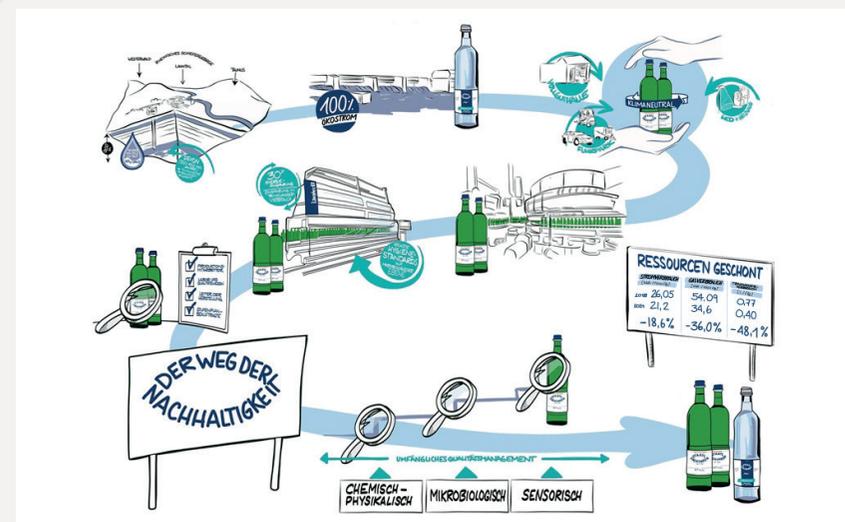
## Zum Klimaschutz beitragen

Wir möchten eine verantwortungsbewusste und umweltschonende Produktion weiter vorantreiben mit dem Ziel, jährlich 1,5 Prozent unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks einzusparen. Um Reduktionspotenziale noch besser aufzudecken, sind alle drei Standorte nun abschließend nach ISO 14001 und 50001 zertifiziert. So können durch das Fortschreiben unseres Energie- und Umweltmanagements und unsere jährlich zu aktualisierende Klimabilanz Verbesserungspotenziale schneller aufgedeckt werden. Da für uns das Ziel einer kontinuierlichen Einsparung von Emissionen höchste Relevanz hat, haben wir uns auch dem Verband Deutscher Mineralbrunnen e. V. sowie der Genossenschaft Deutscher Brunnen eG – Klimaneutralität bis 2030 – angeschlossen. Im Mittelpunkt der Initiative stehen die effektive Vermeidung und Verringerung von Treibhausgas-Emissionen sowie der vollständige Ausgleich der verbleibenden Emissionen entlang der gesamten Prozesskette. 2020 erfolgte bereits die Klimabilanzierung des Standortes Duisburg und der Produkte Rheinfels Quelle, Römerwall Quelle und Sinalco sowie der Bio-Produkte. Seit 2021 sind der gesamte Standort Duisburg sowie die Bio-Produkte klimaneutral gestellt. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren sukzessiv eine ganzheitliche Klimabilanzierung vorzunehmen und eine Klimastrategie zu entwickeln, um bis 2030 in der gesamten Getränkegruppe Hövelmann klimaneutral zu werden. Dies betrifft die gesamte Prozesskette.

Industrielle Produktion kann grundsätzlich nicht vollständig emissionsfrei erfolgen. Wir setzen neben Reduktion und Vermeidung von Emissionen auf anerkannte Kompensationsprojekte. Diese schaffen einen Ausgleich zu unseren nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Projekte sind nach höchstem internationalem Standard wie dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert. Das realisieren wir im Berichtszeitraum in

Zusammenarbeit mit ClimatePartner (2019 mit EcoCockpit), die ganzheitliche Lösungen für den Klimaschutz anbieten.

Die freiwillige finanzielle Förderung von Klimaschutzprojekten erbringt einen Mehrwert für die Umwelt, der ohne diese Zahlungen nicht erzielbar wäre. So konnten wir 2021 am Standort Duisburg 6.692,81 Tonnen CO<sub>2</sub>e durch das Waldschutzprojekt Tambopata in Peru kompensieren und den Standort dadurch klimaneutral stellen. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie [hier](#).



### Standort Fachingen – seit 2020 klimaneutral

Trotz Pandemie hat Staatl. Fachingen weiter in aktiven Umweltschutz und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen investiert. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wurde kontinuierlich gesenkt. So konnten 1.228 Tonnen CO<sub>2</sub>e mittels Kompensationszahlungen ausgeglichen werden durch die Förderung eines Projektes zur Versorgung von Menschen in Madagaskar mit sauberem Trinkwasser. Dieses Klimaschutzprojekt verhindert Krankheiten und verbessert die Lebensbedingungen. Das Wasser aus tief gebohrten Brunnen wird mit Solarkraft in hohe Wasserspeicher gepumpt. So spart das Projekt die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Abkochen des sonst aus flachen Brunnen stammenden Wassers unweigerlich entstehen. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie [hier](#).



### Investitionen in neue Mineralwasser-Tanklager

Am Standort Fachingen wurde in ein Mineralwasser-Tanklager investiert. In den 17 neuen Edelstahltanks für Heil- und Mineralwasser erfolgt die Wasserverteilung vollautomatisiert über Doppelsitzventile. Dadurch entfallen energieaufwendige Dämpfungsprozesse. Durch den Einsatz von energieeffizienten Pumpen wird der Stromverbrauch des Pumpenblocks um 38 Prozent reduziert. Das entspricht einem jährlichen CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 7,14 Tonnen.

Seit Ende September nutzt auch die Ardey Quelle einen neuen Mineral-



wasser-Puffertank mit einem Fassungsvermögen von 200.000 Litern. Mit 16 Meter Höhe erweitert er die Gesamtkapazität des Tanklagers auf 800 Kubikmeter.

## Energieverbrauch innerhalb der Organisation

	2020		2021	
<b>Ziele Strom in kWh/1.000 Füllungen</b>				
Duisburg:	33,0	▶ 32,9	33,0	▶ 34,4
Fachingen:	22,5	▶ 21,2	21,0	▶ 21,2
Dortmund:	24,5	▶ 22,6	23,0	▶ 22,6
<b>Ziele Wärme in kWh/1.000 Füllungen</b>				
Duisburg:	52,5	▶ 50,1	37,0	▶ 41,3
Fachingen:	37,0	▶ 33,2	36,0	▶ 34,6
Dortmund:	42,0	▶ 44,7	48,0	▶ 54,0
<b>Ziele Druckluft in Nm³/1.000 Flaschen</b>				
Duisburg:	20,0	▶ 19,7	20,0	▶ 20,8
Fachingen:	Wird erst ab 2021 systematisch erfasst.		15,0	▶ 14,7
Dortmund:	28,0	▶ 25,7	23,0	▶ 17,9
<b>Ziele Diesel/Treibgase in kWh (Reduktion fossiler Brennstoffe der innerbetrieblichen Logistik)</b>				
Duisburg:	2.781.264	▶ 2.439.857	999.600	▶ 738.931
Fachingen:	Bereits auf Elektrostapler umgestellt.			
Dortmund:	Kein Ziel definiert; tatsächlicher Verbrauch 628.657		Kein Ziel definiert; tatsächlicher Verbrauch 369.195	



” 2021 konnten wir im Vergleich zu 2020 über alle drei Standorte rund 7.910 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen und uns somit zum Vorjahr um 47,4 Prozent verbessern. Die Umstellung auf Ökostrom und Ökogas hat neben den Prozessverbesserungen auch einen großen Einfluss.
 “

*Jenny Langenberg*  
*Nachhaltigkeitsbeauftragte*

# Elektro-Gabelstapler

## Duisburg

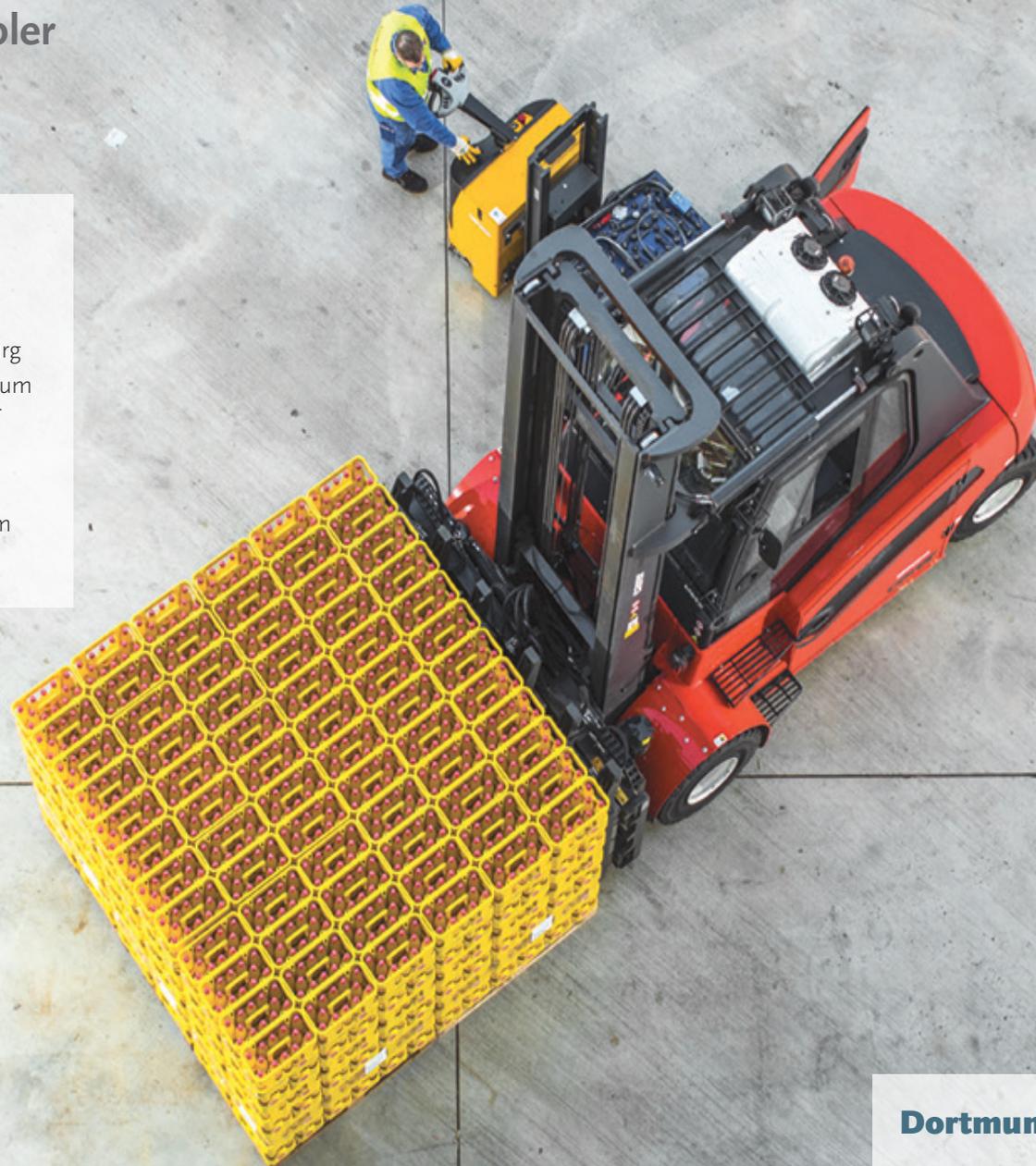
Durch die Umrüstung der Staplerflotte von Diesel- auf Elektroantrieb in Duisburg konnten wir im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr rund 30 Prozent Dieselkraftstoff einsparen. Der Elektroantrieb hat einen Wirkungsgrad von über 90 Prozent. Zusätzlich ist von Vorteil, dass bei jedem Stopp der Motor abgeschaltet wird.

## Fachingen

Elektrische Gabelstapler und eine Elektro-Kehrmaschine sind am Standort Fachingen bereits seit Jahren im Einsatz.

## Dortmund

Am Standort Dortmund wurde 2021 mit der Umrüstung begonnen, die 2022 abgeschlossen sein wird.



“ Im Bereich Energie sehen wir ganz klar einen unserer Schwerpunkte, um ressourcenschonend zu wirtschaften. Das regelmäßige Monitoring unserer Kennzahlen und Ziele hilft uns dabei, Einsparpotenziale aufzudecken und gegebenenfalls rechtzeitig gegen-

“



*Torsten Schneider  
Geschäftsleiter Technik/Produktion*

Ein Teil unserer Auszubildenden nimmt jedes Jahr freiwillig und engagiert an der Qualifizierungsmaßnahme Energie-Scouts der niederrheinischen IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg teil. Sie lernen, energetische Schwachstellen zu erkennen, entwickeln eigene Projekte und sensibilisieren ihre Kolleg:innen.



2021 hatten unsere Auszubildenden die Idee, Mehrwegkaffebecher einzuführen. Rund 80.000 Einwegbecher im Jahr können wir dadurch einsparen.

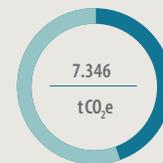
2020 konnten unsere Azubis sogar den 2. Platz ergattern. Die Jury überzeugte das Projekt Wasser-einsparungen an Flaschenwaschanlagen.

### Emissionen und Beschreibung des Bilanzzeitraumes 2020/21 am Standort Duisburg

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hat sich von 2020 auf 2021 verringert, da Ökogas und Ökostrom rückwirkend für das Jahr 2021 erworben wurden.

#### 2020

**SCOPE 1**  
(direkte Emission)



**SCOPE 2**  
(indirekte Emission)



**SCOPE 3**  
(weitere indirekte Emission)



**TOTAL**

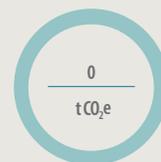


#### 2021

**SCOPE 1**  
(direkte Emission)



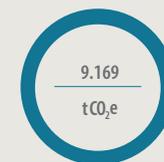
**SCOPE 2**  
(indirekte Emission)



**SCOPE 3**  
(weitere indirekte Emission)



**TOTAL**



BILANZIERUNGSSTANDARD CCF: Die Standortbilanz (CCF) stellt die Summe aller direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen eines Unternehmens dar, ausgedrückt in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) und basierend auf einer Lebenszyklusanalyse der Emissionsverursacher.

### Ziele Energie:

Fortlaufend: Minimierung der Energieverbräuche pro 1.000 Füllungen an allen drei Standorten

#### Duisburg

2022: Abschluss Umrüstung Staplerflotte von Diesel- auf Elektroantrieb

Ab 2023 ff. sind der Austausch diverser Abfüllanlagen unter energetischen und gefahrstoffrelevanten Gesichtspunkten und die Reduzierung von Schallemissionen mit einem Investitionsvolumen in zweistelliger Millionenhöhe geplant

2022: Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer Photovoltaikanlage auf den Flächen des Standortes

#### Fachingen

2022: Prüfung der Automatisierung und Digitalisierung der gesamten Messstellenerfassung

Ab 2022: Sukzessive Optimierung des gesamten Druckluftnetzes

2022–2023: Installation einer Photovoltaikanlage am Standort

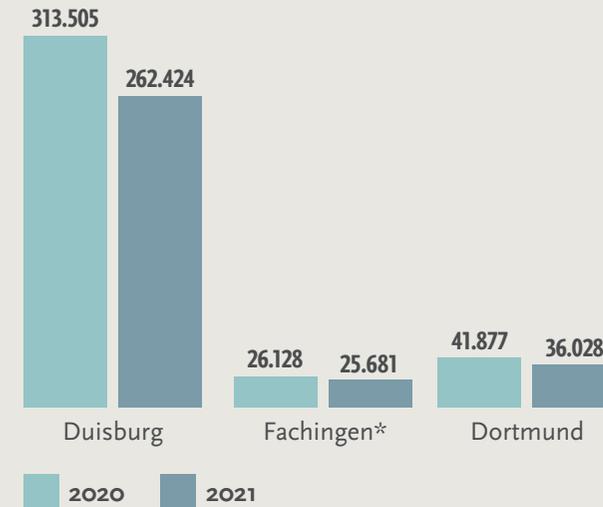
#### Dortmund

2022: Abschluss Umrüstung Staplerflotte von Treibgas- auf Elektroantrieb

2022: Sukzessive Umstellung der gesamten Beleuchtung auf LED

2022: Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer Photovoltaikanlage auf den Flächen des Standortes

### Stadtwasserverbrauch in m³



### Ziele Stadtwasserverbrauch (Liter/Füllung)

Duisburg 2020: 0,56 ▶ 0,56

Duisburg 2021: 0,56 ▶ 0,53

Fachingen\* 2020: 0,42 ▶ 0,43

Fachingen\* 2021: 0,42 ▶ 0,40

Dortmund 2020: 0,50 ▶ 0,51

Dortmund 2021: 0,50 ▶ 0,55

\*Prozess- und Stadtwasser

## Wasser als wertvolle Ressource

Die Wasserversorgung in Deutschland steht vor großen Herausforderungen: häufiger auftretende Extremwetterereignisse, abnehmende Niederschlagsmengen und regional sinkende Grundwasserspiegel. Eine dringliche Frage ist, wie zukünftig die Versorgung der Bevölkerung mit der wertvollen Ressource Wasser auch bei Knappheit rund um die Uhr gewährleistet werden kann.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal hat deutlich gezeigt, wie wichtig Mineralbrunnenunternehmen sind, wenn die Trinkwasserversorgung – beispielsweise durch Naturkatastrophen – nicht mehr gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund gehören Mineralbrunnenunternehmen wie die RheinfelsQuellen auch zur sogenannten Kritischen Infrastruktur, die bei Beeinträchtigungen der leitungsgebundenen Trinkwasserversorgung die Ersatzversorgung mit zusätzlichen Mineralwasserlieferungen an die Bevölkerung sicherstellen.

Unser Vorgehen für den Schutz unserer Quellen und damit unseres Produktes umfasst viele Facetten und Bereiche:

- Die Wasserentnahmen aus unseren Mineralwasserbrunnen werden kontinuierlich überwacht, monatlich genau erfasst, in einem Jahresbericht gemeldet und validiert
- Immer deutlich weniger zu entnehmen, als gesetzlich bewilligt wurde, ist wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie
- Quellschutz durch Förderung von ökologischem Landbau sowie enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Behörden

### Der Bio-Scholtenhof in Dinslaken

Der Bio-Scholtenhof in Dinslaken betreibt ausschließlich ökologischen Landbau in unserem Quellgebiet im Naturschutzgebiet Rheinaue. Dabei setzt er auf eine umweltfreundliche und nachhaltige Bewässerungstechnik. Bei dieser ressourcenschonenden Methode wird kompostierbare Mulchfolie maschinell verlegt. Darunter verläuft ein Schlauch, über den die eingepflanzten Pflanzen sparsam und mit nur 1 bar Wasserdruck bewässert werden. Auf diese Weise können rund 60 Prozent Energie eingespart werden. Ein Großteil der Feuchtigkeit bleibt außerdem unter der Folie und verdunstet nicht.





## Im Gespräch mit Dirk Reinsberg

geschäftsführender Vorstand  
Bundesverband des Deutschen  
Getränkefachgroßhandels e. V.

Abfallvermeidung leisten, ist ressourcenschonend und sichert regionale Arbeitsplätze. Die Mehrzahl der Mineralbrunnen und Erfrischungsgetränkehersteller verwenden nachhaltige Mehrwegflaschen, so auch die RheinfelsQuellen. Durch regionale Vertriebsnetze wird damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

### Was ist die Informationskampagne Pro Mineralwasser?

Gemeinsam mit dem Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) und dem Bundesverband des Deutschen Getränke-Einzelhandels (VDGE) haben wir 2021 die Kommunikationskampagne Pro Mineralwasser ins Leben gerufen mit dem Ziel, Verbraucher:innen die Vorteile des qualitativ hochwertigen Naturproduktes aufzuzeigen. Mineralwasser steht für Qualität, Reinheit und Vielfalt.

Wasser ist eben nicht gleich Wasser, wie es allzu oft kommuniziert wird. Natürliches Mineralwasser und Leitungswasser sind zwei unterschiedliche Produkte mit unterschiedlichen Produkteigenschaften. Die Vorteile des natürlichen Mineralwassers werden im Rahmen der Kampagne immer wieder in den Fokus der Verbraucher:innen gerückt. Im Mittelpunkt stehen die Themenbereiche Vielfalt und Geschmack, Kreislaufwirtschaft, Sicherheit und Naturreinheit.

In der Kampagne steckt viel Arbeit und Engagement aller Beteiligten. Umso mehr freuen mich der sichtbare Erfolg und die gute Zusammenarbeit der Verbände und Unternehmen wie den RheinfelsQuellen. Es macht Spaß zu sehen, was gemeinsam für das Naturprodukt Mineralwasser bewirkt werden kann, und ich freue mich auf viele weitere gute Impulse und Ideen.

### Welchen besonderen (Stellen-)Wert hat das Naturprodukt Mineralwasser?

Gesunde Ernährung spielt eine immer wichtigere Rolle. Die Menschen überlegen genau, was sie essen und trinken und woher ihre Nahrung stammt. Wasser spielt hierbei eine zentrale Rolle, denn es ist für den Körper lebensnotwendig. Mineralwasser ist ein reines Naturprodukt. Es stammt aus unterirdischen, vor Verunreinigungen geschützten Quellen und muss direkt am Quellort abgefüllt werden.

Als einziges Lebensmittel in Deutschland muss es amtlich anerkannt werden, bevor es die Bezeichnung Natürliches Mineralwasser tragen und in den Verkehr gebracht werden darf. Strenge Kontrollen garantieren den Verbraucher:innen eine gleichbleibende Qualität.

### Wie wichtig ist Mehrweg?

In der heutigen Zeit wichtiger denn je. Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Klimaschutz ist kein zusätzliches Thema mehr, sondern ein ernst zu nehmendes Ziel, das gesetzlich und politisch verankert ist. Mehrweg passt optimal in unsere Zeit, steht für nachhaltiges Wirtschaften und ist gut für unsere Umwelt. Das Mehrwegsystem kann einen erheblichen Anteil zur

## Unsere Wassersommeliers:



(v.li.n.re.): Ina Neleßen, Adam Floeren und Annika Marie Kosubek sind unsere ausgebildeten Wassersommeliers.

An der Doemens Akademie in Gräfelfing nahe München – einem international operierenden Fortbildungs- und Beratungsunternehmen für die Brau-, Getränke- und Lebensmittelwirtschaft – haben sich unsere Mitarbeiter:innen Ina Neleßen, Adam Floeren und Annika Marie Kosubek 2021 zu Wassersommeliers ausbilden lassen.

Immer häufiger geht es darum, welche Rolle die Herkunft des Mineralwassers spielt, welche Funktion die verschiedenen Mineralien haben und wie sich diese auf den Geschmack auswirken. Ihr gewonnenes Wasserwissen können die Wassersommeliers nun weitergeben, ob in der Gastronomie, dem Handel, im eigenen Unternehmen oder an die Verbraucher:innen.



# WERTSCHÖPFUNG

Um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, setzen wir bei unserer strategischen Ausrichtung auf die Regionalität unserer Produkte und legen den Fokus auf Mehrweggebinde.

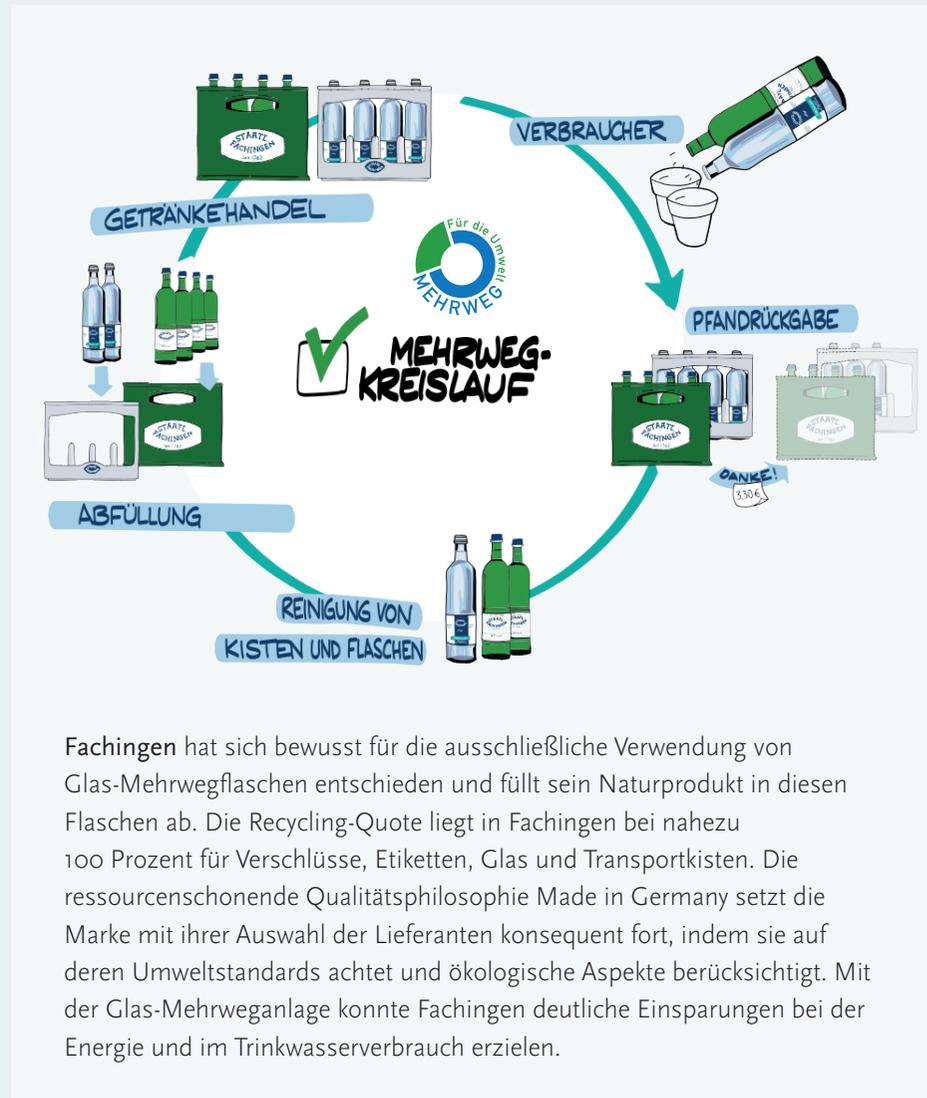
## In Kreisläufen denken

Die auf einer Bepfandung basierenden Systeme der Mineralbrunnen in Deutschland erreichen sowohl bei Glas als auch bei PET eine Rückgabequote von nahezu 100 Prozent. Die hohe Sammelquote zeigt, dass die Systeme von den Verbraucher:innen verantwortungsbewusst genutzt werden. Verpackungssysteme der deutschen Mineralbrunnen tragen damit nicht zur Vermüllung von Meeren oder der Umwelt bei.

Der Mehrwegkreislauf beginnt beim Mineralbrunnen mit der Abfüllung. Von dort werden die abgefüllten Produkte häufig über den Getränkefachgroßhändler an Getränkemärkte und den Lebensmitteleinzelhandel geliefert. Verbraucher:innen bezahlen beim Einkauf nicht nur das Produkt, sondern auch das Pfand auf Flaschen und Kästen. Wenn sie ihr Leergut im Super- oder Getränkemarkt zurückgeben, erhalten sie das Pfand zurück. Kommen die Mehrwegflaschen und -kästen zum Mineralbrunnen zurück, werden sie vor der erneuten Füllung technisch aufwendig gereinigt und geprüft. So schließt sich der Mehrweg-Kreislauf.

Der Mehrweganteil macht seit vielen Jahren den Großteil der Produktion am Standort **Duisburg** aus. Mit rund 84 Prozent ist Mehrweg ein fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Getränkegruppe Hövelmann.

Auch am Standort **Dortmund** werden ausschließlich klimafreundliche Mehrwegflaschen verwendet. Die Abfüllanlagen sind auf Ressourcenschonung ausgerichtet.

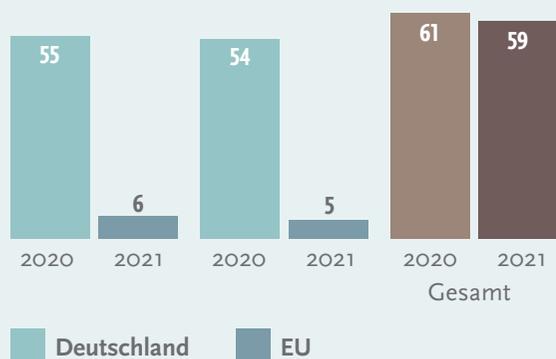


**Fachingen** hat sich bewusst für die ausschließliche Verwendung von Glas-Mehrwegflaschen entschieden und füllt sein Naturprodukt in diesen Flaschen ab. Die Recycling-Quote liegt in Fachingen bei nahezu 100 Prozent für Verschlüsse, Etiketten, Glas und Transportkisten. Die ressourcenschonende Qualitätsphilosophie Made in Germany setzt die Marke mit ihrer Auswahl der Lieferanten konsequent fort, indem sie auf deren Umweltstandards achtet und ökologische Aspekte berücksichtigt. Mit der Glas-Mehrweganlage konnte Fachingen deutliche Einsparungen bei der Energie und im Trinkwasserverbrauch erzielen.

## Unsere Lieferanten miteinbeziehen

Rund 91,5 Prozent unserer Lieferanten aus dem Bereich Primärverpackungen und Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe (RHB) stammen aus Deutschland (2021), 8,5 Prozent unserer Lieferanten (2021) aus dem europäischen Ausland.

### Herkunft der Lieferanten für Primärverpackungen und RHB-Rohstoffe



#### Ziele:

##### Duisburg und Dortmund

2022–2023: Einsatz von recycelbaren Papieretiketten wird geprüft

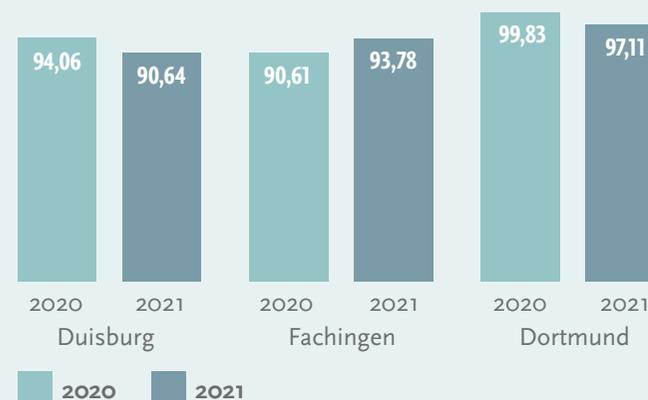
##### Fachingen

Recycelbare Papieretiketten sind bereits seit längerem im Einsatz

## Abfallmanagement

Über alle drei Standorte konnten wir für unsere Abfallentsorgung insgesamt CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Höhe von 3.887 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten erreichen. Ein fortlaufendes Ziel an allen Standorten ist die sukzessive Verbesserung unserer Getrenntsammlquote.

### Getrenntsammlquote in %



Am Standort Fachingen wurden in den Büros 2021 getrennte Altpapier- und Restmüllbehälter eingeführt. In der manuellen Flaschensortierung werden seit 2021 Aluminiumverschlüsse getrennt gesammelt. Auf dem Verladehof wurden für die LKW-Fahrer getrennte und mehrsprachig beschriftete Behälter für Altholz, Glasscherben und Restmüll aufgestellt. Vorher gab es hier nur einen Restmüllbehälter.

#### Ziele:

##### Duisburg

2022: Überarbeitung des Behälterkonzepts und der jeweiligen Sammelplätze im Bereich Produktion und Logistik durch bessere Kennzeichnung und geeigneterer Behälter

##### Fachingen

Fortlaufend: Sukzessive Verbesserung der Getrenntsammlquote

##### Dortmund

Fortlaufend: Restmüllquote dauerhaft unter 1,5 Prozent



# GESELLSCHAFT

Wir übernehmen soziale Verantwortung als ein Unternehmen, das in der Region beheimatet ist. Das umfasst gesellschaftliches Engagement ebenso wie die Förderung der Umweltbildung und der Biodiversität.

## Zum Wohlergehen unseres Umfelds beitragen

### Duisburg

Der Standort Duisburg kooperiert seit Jahren mit gemeinnützigen Vereinen und karitativen Einrichtungen wie dem Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V., den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN), dem Café „B8lich“ in Duisburg-Walsum, dem Altenheim Heimstatt St. Barbara e. V. sowie dem Frauenhaus Duisburg.

Der Immersatt Kinder- und Jugendtisch versorgt bereits seit über 15 Jahren bedürftige Kinder und Jugendliche in Duisburg flächendeckend mit Nahrungsmitteln. Täglich erhalten hunderte von Kindern in der Schule dank Immersatt ein kostenloses gesundes Frühstück und Mittagessen. Mit solchen



Projekten setzt sich der Verein für Chancengleichheit ein und kompensiert Probleme in der Essensversorgung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Zu den Angeboten von Immersatt gehören auch die Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten. Das Konzept ist bundesweit einzigartig. Seit den Sommerferien unterstützen wir drei Schulen und eine Kita in der näheren Umgebung mit Obstkisten, die über den Immersatt Kinder- und



(v. l. n. r.) Nicole Elshoff, Leiterin des Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V., Sonja Lorek, Leiterin der Städtischen Kindertageseinrichtung Julius-Birck-Straße und Ina Neleßen, Marketingleitung.

Jugendtisch e. V. geliefert werden. Die RheinfelsQuellen unterstützen Immersatt mit regelmäßigen Getränkespenden.

Mit den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN) in Rheinberg arbeiten wir häufiger zusammen, um beispielsweise Holzkästen und Displays für unsere Limonaden und auch Bierspezialitäten zu realisieren. Für die Mitarbeitenden der CWWN sind diese Aufträge vielseitig und es ist für jede:n eine

passende Aufgabe dabei. Zu den Tätigkeiten gehören unter anderem Hobeln, Zuschnitt, Leimen, Fasen, Zusammenbau, Schrauben und Tackern. Die Aufgaben werden mit den Beschäftigten entsprechend der personenzentrierten Teilhabe besprochen und auf ihre individuellen Bedarfe abgestimmt. Denn in den CWWN stehen Menschen mit Behinderung mit ihrer Individualität uneingeschränkt im Mittelpunkt des Handelns.



### Fachingen

Auch Staatl. Fachingen ist als Wirtschaftsunternehmen sehr stark in der Region verankert. Aufträge werden möglichst an ortsansässige Betriebe vergeben.

Staatl. Fachingen ist Mitglied bei der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e. V. Im gemeinsamen Engagement von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur stärkt die ZIRP das Land Rheinland-Pfalz als internationalen Wirtschaftsstandort, attraktiven Lebens- und Arbeitsraum sowie als lebendigen Ort europäischer Kultur. Sie versteht sich als Impulsgeber für zukunftsweisende Themen und Projekte und fördert den Dialog verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Digitalisierung und Soziales sind fest in den Leitlinien des Brunnens am Standort Fachingen verankert und werden auch gelebt.



Die ZIRP bietet uns durch die Diversität des Mitgliederkreises ein hervorragendes Experten-Netzwerk für die Diskussion zentraler Zukunftsfragen. In dessen Rahmen wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um Nachhaltigkeit bei Schüler:innen greifbar zu machen. So wurden Unterrichtsmaterialien aufbereitet, die auf die Marke Staatl. Fachingen abgestimmt sind. Insbesondere „Der Weg der Nachhaltigkeit – von der Quelle bis in die Flasche“ ist für Schüler:innen verständlich dargestellt.

## Der Wärmebus

Der Wärmebus (seit 2021 Herzensbus) ist erste Anlaufstelle für viele Obdachlose im kalten Dortmunder Winter und ein Gemeinschaftsprojekt des Malteser Hilfsdienst Dortmund, der Katholischen Stadtkirche Dortmund sowie der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft.



Der geschäftsführende Gesellschafter Heino Hövelmann (2. v. l.) und Geschäftsführer Ingo Imenkämper (2. v. r.) vom Bonifatiuswerk überreichen die Spendenschecks in Höhe von insgesamt 10.000 Euro an Klaus Bathen (3. v. r.), Friedhelm Evermann (r.), Stefan Wehrmann (l.) und Michael Vogt (3. v. l.) vom Team Wärmebus.

Der Wärmebus bzw. Herzensbus finanziert sich ausschließlich aus Spendenmitteln. Mit zwei Kleinbussen fahren ehrenamtliche Helfer:innen in den Wintermonaten dreimal wöchentlich drei Standorte in der Dortmunder Innenstadt an, um obdachlosen Menschen Begegnung und Zuwendung sowie warme Mahlzeiten und Getränke anzubieten.

## Das Kinder- und Jugendprojekt Essen & Lernen in St. Antonius

Das Projekt versteht sich als Starthilfe für das spätere Leben. Kindern das Gefühl zu geben, wichtig zu sein und geliebt zu werden: Darum geht es bei diesem Projekt, bei dem Kinder entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt werden. Zum Angebot gehören neben einem Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und Zeit zum Spielen auch die gezielte und persönliche Betreuung vom Kleinkindalter über die Grundschulzeit bis zum Abschluss der weiterführenden Schule. Auf diese Weise können die schulische und sprachliche Ausbildung der Kinder verbessert werden und damit ihre späteren beruflichen Chancen.

### Ziele:

#### Duisburg

Fortlaufende Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Duisburg e. V.  
Jährliche Teilnahme am RhineCleanUp

#### Dortmund

2022: Prüfung einer Zusammenarbeit mit der Dortmunder Tafel e. V.

#### Fachingen

Fortlaufende Unterstützung ortsansässiger Vereine und Institutionen

## Zucker bewusst genießen

Den Großteil unseres Absatzes macht natürliches Mineralwasser aus, das an sich bereits kalorien- und zuckerfrei ist. Unsere natürlich aromatisierten Produkte von Rhenfels Quelle sind auch ohne Zucker, Süßungsmittel und eine kalorienfreie Alternative für ernährungsbewusste Vieltrinker:innen. Hier entstehen aufgrund der Nachfrage und Beliebtheit regelmäßig neue Sorten für noch mehr Abwechslung. Immer mehr Verbraucher:innen achten darauf, Zucker bewusst zu konsumieren. Als Hersteller gehen wir selbstverständlich darauf ein und erhöhen den Anteil kalorienfreier und kalorienreduzierter Getränke am Gesamtverkaufsvolumen. Bestehende zuckergesüßte Rezepturen bei Sinalco werden reformuliert, um den Zuckergehalt zu reduzieren. Insgesamt konnten wir bei unseren Süß- und Erfrischungsgetränken den Kaloriengehalt von 2015 bis 2021 um 30 Prozent senken. Außerdem setzen wir auf verantwortungsvolles Marketing. Wir bewerben unsere Süß- und Erfrischungsgetränke weder bei Kindern noch verkaufen wir diese an Schulen.

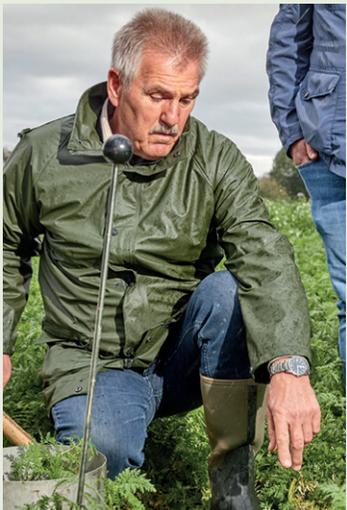


## Biodiversität fördern

Die Biodiversität ist das vielleicht wichtigste Gut unseres Planeten. Sie umfasst die Bandbreite an Ökosystemen und Lebensräumen, die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten.

### Duisburg

Eine unserer Strategien für mehr Nachhaltigkeit ist, Landwirt:innen der Region von den Vorteilen des ökologischen Landbaus zu überzeugen. Im Oktober 2021 haben wir zur Informationsveranstaltung Humusaufbau am Niederrhein eingeladen. Hier konnten sich interessierte Landwirt:innen von den Referenten von Naturland, der Landwirtschaftskammer NRW sowie der IG gesunder Boden e. V. zahlreiche Informationen und Tipps einholen. Denn klar ist: Von der Gesundheit des Bodens und seiner Fruchtbarkeit hängt alles ab – Lebensmittel, Wasserqualität, Klima und die Zukunft. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit der IG gesunder Boden für humusreiche Böden in der Region und in unserem Quellgebiet ein.



### Im Gespräch mit Christoph Felgentreu

Vorstandsmitglied der IG gesunder Boden e. V.

#### Warum ist ein gesunder Boden die Grundlage allen Lebens?

Der Boden speichert Wasser, Nährstoffe und Kohlenstoff und sollte einen guten Humusgehalt aufweisen. Er bildet das Haus für eine große Artenvielfalt, die wir heute nur zu einem sehr kleinen Teil beschreiben und verstehen können. Man kann den Boden als großen lebendigen Organismus ansehen, der in der

Vielfalt der symbiotischen Prozesse gewissermaßen das Versorgungs- und Immunsystem der Natur darstellt. Da fast alle Nahrungsmittel vom

Boden abhängig sind, ist er von enormer Wichtigkeit. Ist der Boden gesund, sind auch Tiere, Pflanzen, Wasser und Menschen gesund!

#### Wie engagieren Sie sich für gesunde Böden?

Durch unser überregionales Netzwerk und durch die Zusammenarbeit mit Landwirt:innen, Wissenschaftler:innen, Behörden, Tierärzt:innen, Ärzt:innen usw. findet ein Wissensaustausch statt mit dem Ziel, gesunde, lebendige und humusreiche Böden aufzubauen. Wir beteiligen uns zum Beispiel an Forschungsvorhaben in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt-, Boden- und Gewässerschutz. Zudem sind wir auf zahlreichen Veranstaltungen mit Fachvorträgen oder in diversen Gesprächsrunden zum Thema Boden vertreten. Auch wir, die Interessengemeinschaft gesunder Boden e. V., führen jährlich den Internationalen Bodentag sowie Feldtage und Führungen auf unserem Gelände durch.

#### Wie bewerten Sie das Engagement der RheinfelsQuellen?

Das Engagement der RheinfelsQuellen ist vorbildlich und sollte Schule machen. Das Unternehmen informiert und unterstützt Landwirt:innen mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen wie dem Humus- oder dem Umstellertag. Zudem haben die RheinfelsQuellen eigene Feldtage mit Landwirt:innen durchgeführt, um auf hohem Niveau dazu beraten, wie beispielsweise die Umstellung auf Ökolandbau funktioniert. Hier steht die Förderung von sauberem Grund- und Trinkwasser im Fokus, welches für uns und die nachkommenden Generationen lebenswichtig ist.



#### Ziele der Getränkegruppe Hövelmann:

##### Duisburg

- 2022: Durchführung eines Umstellertages für Landwirt:innen
- 2022: Standortübergreifender Azubi-Nachhaltigkeitstag inklusive Anlegen einer Wildblumenwiese
- 2022: Naturkunde Rallye

##### Fachingen

- 2022: Renaturierung des Bahndamms mit Anlegen von Totholzhabitaten
- 2022: Anlegen einer Wildblumenwiese in der Unterau
- 2024: Umwandlung von ca. 30.000 m<sup>2</sup> Ackerland in eine extensive Wiesenbewirtschaftung

##### Dortmund

- 2022: Anlegen einer weiteren Wildblumenwiese
- 2022: Zusammenarbeit mit Dortmunder Tafel

## Naturkunde Rallye

Für unsere Mitarbeitenden, deren Familien und Freund:innen sowie die interessierte Öffentlichkeit veranstalten wir zweimal im Jahr mit Römerwall NaturBrunnen eine Naturkunde Rallye in der Rheinaue Walsum. Die Teilnehmer:innen erfahren dabei jede Menge über den Wasserkreislauf, heimische Tiere und Pflanzen sowie die Mineralwasserförderung. Durchgeführt werden die Rallyes in Kooperation mit der Naturwerkstatt Duisburg – Verein für Umweltbildung e. V. Dieser bietet Naturkundeveranstaltungen im gesamten Ruhrgebiet an.



## Warum ist Umweltbildung für die nachhaltige Entwicklung so wichtig?

Weil es bei der Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht nur darum geht, die Flora und Fauna kennenzulernen, sondern die Wechselbeziehungen zwischen Organismen und Lebensraum zu (er-)kennen, den Naturhaushalt zu beachten (Ökologie), zu verstehen und zu berücksichtigen. Wir müssen wieder lernen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Dazu gehört: verantwortungsbewusster Umgang mit unserer Umwelt und Ressourcenschonung weltweit. Wir müssen die Auswirkungen unserer Entscheidungen und unseres eigenen Handelns abschätzen können. Vieles davon haben wir vergessen.

## Warum kooperieren Sie mit der Getränkegruppe Hövelmann?

Die Getränkegruppe Hövelmann nutzt mit der Mineralwasserproduktion natürliche Ressourcen und muss sich entsprechend nachhaltig verhalten. Die Förderung und Abfüllung von natürlichem Mineralwasser erfordert ein großes Engagement im Bereich der nachhaltigen Produktion. Im Detail bedeutet das: Natur- und Umweltschutz wie zum Beispiel die nachhaltige Forst- und Landwirtschaft unterstützen. Vernetzungen mit Landwirt:innen und Waldbesitzer:innen/Förster:innen, Umweltbildungseinrichtungen wie der unseren sowie Vertrauen zu Verbraucher:innen aufbauen und pflegen.

Ziele sind die Erhaltung einer wertvollen Bodenfruchtbarkeit und unterstützende Maßnahmen zur Schonung und Erhaltung sauberer Gewässer, damit auch noch in Jahrhunderten wertvolles Mineralwasser genutzt werden kann. Das ist im Sinne unserer Umweltbildungsarbeit.

## Was kann mit Veranstaltungen wie der Naturkunde Rallye erreicht werden?

Es kann ein Verständnis für die beschriebenen Sachverhalte erreicht werden, ohne mit dem moralischen Zeigefinger die Menschen belehren zu wollen. Die Naturwerkstatt Duisburg hat die Rallye so konzipiert, dass die teilweise komplizierten Zusammenhänge mit allen Sinnen erlebt werden können und der Informationstransfer einfach Spaß macht. Und das für Erwachsene und Kinder ohne besondere Vorkenntnisse. Mehr zu den über 22 Jahren Umweltbildungsarbeit der Naturwerkstatt Duisburg erfahren Sie [hier](#).



## Im Gespräch mit Martin Scholz

Gründer und Leiter der Naturwerkstatt Duisburg e. V.

## Jährliche Teilnahme am RhineCleanUp

Auch in den letzten beiden Berichtsjahren haben wir uns wieder am RhineCleanUp beteiligt. Neben Mitarbeiter:innen haben wir auch Vereine aus Walsum, die Ortsgruppe der DLRG sowie des THWs mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgestattet. Sehr erfreulich ist, dass die Zahl der Unterstützer:innen Jahr für Jahr immer größer wird.





**Im Gespräch mit  
Alfons Axmann und  
Manfred Scherer**  
Autoren und Referenten  
für Ökonomische Bildung  
DIALOG-Box  
„Industrieland  
Rheinland-Pfalz“

**Wie wichtig ist es heute, das Thema Nachhaltigkeit in Schulen aufzugreifen?**

**Wo taucht es in den Lehrplänen und Lehrbüchern auf?**

2015 haben die Vereinten Nationen einen Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung beschlossen, der alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gleichermaßen berücksichtigt. Die Frage nach einem nachhaltigen Wirtschaften ist also nicht eine Frage des Ob, sondern des Wie.

Unterrichtsprozesse müssen vom Ergebnis her gedacht werden. Es gilt zum Beispiel zu klären, welche Kompetenzen, Haltungen und Einstellungen förderlich sind, damit junge Menschen sich aktiv einbringen, um die existenziellen Fragen unserer Zeit lösen zu können. Die Schule hat damit die Aufgabe und Verpflichtung, Inhalte und Kompetenzen wichtiger Zukunftsfragen und einer nachhaltigen Entwicklung vorrangig zu berücksichtigen. In den rheinland-pfälzischen Lehrplänen ist daher das Leitbild der Nachhaltigkeit ein durchgehendes Unterrichtsprinzip. Auch in den Schulbüchern wird diese Thematik immer mehr aufgegriffen.

**Welchen Vorteil hat vorbereitetes Unterrichtsmaterial für die Lehrer:innen?**

Die Unterrichtsmaterialien „Industrieland Rheinland-Pfalz“ sind als Publikationen und Downloads des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums schnell und kostenlos abruf- und einsetzbar. Sie können unverändert genutzt oder an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden. Das Unterrichtsmaterial rückt die Thematik Industrie mehr in den Fokus der Allgemeinbildung. Wir ermutigen und unterstützen mit unserem Angebot die

Lehrer:innen, das Thema unter verschiedenen Aspekten im Unterricht aufzugreifen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Unterrichtsmaterialien sehr gerne genutzt werden.

**Welche Voraussetzungen muss das Material erfüllen?**

Unsere Konzeption verknüpft Theorie und Praxis. Die Unterrichtseinheiten wurden von Lehrer:innen erprobt. Sie weisen durchgehend eine klare Struktur auf: Unterrichtsrelevanz, -skizze und Unterrichtsartikulation, Arbeitsaufträge, Kopiervorlagen. Zudem haben wir Learning-Apps entwickelt, die zur Vertiefung der Unterrichtseinheit oder zur Lernkontrolle eingesetzt werden können. Unser didaktischer Ansatz für die Materialien ist lehrplanorientiert und fächerübergreifend. Weitere Prinzipien sind die Handlungs- und Problemorientierung sowie das selbst organisierte Lernen. Die Schüler:innen erwerben Kompetenzen durch Plan- und Rollenspiele, Internetrecherchen, Simulationen und Fallstudien, Kreativitätsspiele und Experimente, Filmanalysen und Projekte.

**Wie kamen Sie auf Staatl. Fachingen?**

Für unser Projekt „Industrieland Rheinland-Pfalz“ wollen wir die ganze Bandbreite der rheinland-pfälzischen Industrie für die Schüler:innen erfahrbar machen. Im Themenbereich „Nachhaltigkeit in der Industrie“ haben wir nach guten Konzepten mittelständischer Industrieunternehmen gesucht. Über die Webseite der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) sind wir auf Staatl. Fachingen aufmerksam geworden.

**Wieso haben Sie sich bei den Materialien für die Aufnahme der Nachhaltigkeitsseite von Staatl. Fachingen entschieden?**

Für Staatl. Fachingen sprechen viele Gründe: Das Produkt und die Marke sind bei den Schüler:innen bekannt und das Produkt ist in seiner Struktur erfahrbar. Das Konzept der Nachhaltigkeit ist auf der Webseite des Unternehmens sowohl inhaltlich als auch grafisch gut aufbereitet. Insbesondere „Der Weg der Nachhaltigkeit – von der Quelle bis in die Flasche“ ist für Schüler:innen leicht nachvollziehbar. Durch die gut aufbereitete Darstellung der Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit von Staatl. Fachingen haben wir die grafischen Elemente und Wegmarken für den Arbeitsauftrag herausgelöst. Aufgabe der Schüler:innen ist es, diesen Wegmarken die entsprechenden Textbausteine zuzuordnen und den Weg der Nachhaltigkeit nachzuvollziehen. Das Unternehmenskonzept von Staatl. Fachingen bietet sich für exemplarisches Lernen an. An diesem Beispiel können grundsätzliche Kompetenzen zur Nachhaltigkeit erworben und vertieft werden.



*Das System aus Muldenkaskaden mit einer Fläche von 9.000 Quadratmetern hält jährlich etwa 200 Millionen Liter Regenwasser auf dem Gelände.*



” Als Mineralwasserproduzent stehen wir für Natürlichkeit. Die Muldenkaskade zur naturnahen Regenwasserversickerung übernimmt damit nicht nur eine wichtige Funktion auf unserem Betriebsgelände, sondern fügt sich ebenso in unsere Firmenphilosophie ein.

*Marcus Finzel  
Betriebsleiter Ardey Quelle*



#### Dortmund

Am Standort Dortmund werden ökonomische und ökologische Belange miteinander vereint. Auch heute, fast 30 Jahre nachdem eine einfallsreiche Regenwasser-Versickerungslösung errichtet worden ist, gilt der Standort immer noch als ein Best-Practice-Beispiel für die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen und als ökologisch vorbildlich.

Inzwischen zeigt sich die grüne Insel – wie das Firmengelände der Ardey Quelle oft genannt wird – als eine dichte und vielfältige Vegetation mit Hartriegeln, Haselnusssträuchern, Erlen, verschiedenen Weidenarten und einem außergewöhnlichen Artenreichtum an fruchttragenden Gehölzen mittlerer Höhe. Schützende Heckenstrukturen mit offenen Flugbereichen stellen optimale Bedingungen für alle heimischen Singvogelarten dar.



## Im Gespräch mit Torsten Mack

Ansprechpartner im Bereich  
Umwelt der IHK zu Dortmund

### Weshalb ist für Sie die grüne Insel auf dem Firmengelände Ardey Quelle ein gutes Praxisbeispiel?

Die Ressource Fläche ist ein begehrtes Gut: Unternehmen brauchen Platz zum Wirtschaften, Bürger:innen suchen Erholungs- und Wohnraum, die Kommunalplanung muss Vorsorge für Starkregenereignisse betreiben und vieles mehr. In diesem Kontext tritt die gezielte Betrachtung bestehender und neuer Gewerbegebiete zunehmend in den Fokus. Sie

müssen nicht grau und trist erscheinen, sondern können wertvolle Bestandteile grüner Städte und Gewerbegebiete sein.

### Wie beraten Sie Unternehmen zur naturnahen Gestaltung von Firmengeländen?

Die erste und beste Einstiegsberatung ist unsere Broschüre „WirtschaftsGrün – Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“, in der auch die Ardey Quelle als Best-Practice-Beispiel vorgestellt wird. Diese Broschüre zeigt die Möglichkeiten zur naturnahen Gestaltung von Firmengeländen anhand von Praxisbeispielen aus dem Kammerbezirk der IHK zu Dortmund. Im Rahmen einer Beratung greift die IHK auf ihr vielschichtiges Netzwerk zurück. Wichtig für die tatsächliche Umsetzung von Maßnahmen ökologischer und nachhaltiger Standortgestaltung sind Überzeugung und

Freiwilligkeit. Enge Vorschriften und Zwang führen bei der Wirtschaft in der Regel nicht zur erwünschten Umsetzung. Die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen unterscheidet sich in Gestaltung und Pflege von der konventionellen Standortgestaltung. Während die Grünflächen herkömmlicherweise nur aus Sicht des Menschen betrachtet werden, werden sie bei der naturnahen Gestaltung ebenfalls als Lebens-, Nahrungs- und Schutzräume der Pflanzen und Tiere gesehen und als solche erhalten oder entwickelt. Dadurch entstehen die Voraussetzungen für den Erhalt und die Entwicklung der Biodiversität auf dem Firmengelände. Diese Grundlagen vereint die Grüne Insel der Ardey Quelle.

### Warum sind solche Maßnahmen so nachhaltig und effizient?

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist neben dem Klimawandel eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Mit der Umwandlung von Firmengeländen in Grünflächen als attraktive Lebensräume für Mensch und Natur leisten Unternehmen einen wichtigen Beitrag für die biologische Vielfalt in ihrem direkten Umfeld. Dies dient der Klimaanpassung, beispielsweise durch Entsiegelungsmaßnahmen für Hochwasserschutz oder Begrünungsmaßnahmen gegen Hitze.

Immer mehr Unternehmen entdecken die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen und machen sie zu einem Teil ihrer CSR-Strategie und Unternehmensverantwortung.



Industrie- und Handelskammer  
zu Dortmund



## Impressum und Kontakt

Herausgeber: Getränkegruppe Hövelmann

Verantwortlich für den Inhalt: Jenny Langenberg, Nachhaltigkeitsbeauftragte

Konzept, Redaktion, Layout, Visualisierung, Realisation: Neptun creativ-team gmbh

Fotos: Archiv der Getränkegruppe Hövelmann, Carsten Paul, RUHRSchwung,

Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V., Naturwerkstatt Duisburg e.V.,

Frank Schnadthorst, IHK zu Dortmund, Adobe Stock: Valérie Edern, cooperr, Iakov Kalinin

Veröffentlichung des Berichts:

Copyright: ©2022

Wir bedanken uns bei allen, die zur Erstellung dieses Berichts beigetragen haben.

**Bei Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns unter: [nachhaltigkeit@rheinfelsquellen.de](mailto:nachhaltigkeit@rheinfelsquellen.de)**

Getränkegruppe Hövelmann, Römerstraße 109, 47179 Duisburg-Walsum,

Telefon: + 49 (0) 203 / 9919-0, [info@rheinfelsquellen.de](mailto:info@rheinfelsquellen.de), [rheinfelsquellen.de](http://rheinfelsquellen.de)